Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 41 (1966)

Heft: 8

Artikel: Amerikanische Wohnsitten

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-103682

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wohnungen für «Menschen über 52» in Seal Beach (Kalifornien)

Amerikanische Wohnsitten

Von unserem Neuyorker Korrespondenten

Wie unterscheiden sie sich von europäischen?

Als an einem klaren Novemberabend in der großen Stadt Neuyork plötzlich die gesamte Elektrizität aussetzte, in der Nacht des großen *«blackout»*, da waren mit am schlimmsten betroffen jene Menschen, die in den großen Wolkenkratzern in den Liften, den «elevators», steckengeblieben waren.
Sie faßten die Wartezeit mit Geduld auf, die meisten sogar mit Humor, aber es zeigte sich hier eine verwundbare Stelle der amerikanischen Wohngewohnheiten. Das Leben in den großen Apartment-Wolkenkratzern, empor bis zum 100. Stockwerk, ist unbedingt auf Funktionieren von Elektrizität eingestellt. Andernfalls rächt sich der Geist der Übertechnik, der in Fesseln gezwungen ist, und namentlich Personen, die körperlich nicht voll leistungsfähig sind, werden in den Zustand der Hilflosigkeit gebracht.

Nicht überall sind Lifte erlaubt

Nicht überall ist mit dem Vorhandensein von Liften zu rechnen. In der Suburb von Neuyork zum Beispiel, in der ich wohne, 28 Meilen außerhalb Neuyorks, ist das Streben der Stadtverwaltung, den Charakter des Ortes möglichst ländlich zu halten. Bisher ist das in großem Maß gelungen. Es durften nur «Garden Apartments» errichtet werden, die nicht mehr als zwei Stockwerke aufweisen, und niemand bekam seit den zwanziger Jahren eine Bauerlaubnis, bei welcher der Höhe halber ein Lift notwendig gewesen wäre.
Mehr als 60 Prozent der Familien in den Vereinigten Staaten bewohnen *Einfamilienhäuser*. Für viele Menschen ist es ein Lebensziel, ein solches Haus zu besitzen, möglichst mit einem kleinen Garten. Im Jahr 1940 besaßen nur 43,6 Prozent der amerikanischen Familien Eigenhäuser; die Zahl ist jedes Jahr gestiegen. Menschen, die ihr eigenes Haus besitzen und bewohnen, gelten im allgemeinen als ein stabilisierendes Element im sozialen Leben einer Nation. Solche Menschen gelten in den USA als saturierter, konservativer und stabiler als die Inhaber von Mietwohnungen.
Die moderne «Do-it-yourself»-Bewegung kommt vor allem im eigenen Haus und eigenen Garten zur Geltung. Viele solche Eigenheimbesitzer haben das ganze Jahr hindurch im Heim oder Garten zu tun, und Amerikaner sind es gewohnt, die

Wochenenden und selbst die Ferien dafür zu verwenden. Sie sind gute Hausmaler, Gärtner und selbst Elektriker.

Wohn- und Eßzimmer

In neueren Bauten sind Wohn- und Eßzimmer häufig nicht getrennt, sondern ein Teil des großen Livingrooms ist als Eßecke gedacht. Viele Wohnungen besitzen eine Dinette, das ist ein kleineres Zimmer neben der Küche. In ihm nimmt die Familie die meisten Mahlzeiten zu sich – nur wenn mehr Gäste kommen oder wenn die Familie groß ist, wird der Eßteil des Livingrooms oder ein Diningroom benützt.

Die Küche

Sie ist mit den modernsten Apparaturen ausgestattet, soweit sie finanziell im Einzelfall erschwinglich sind. Das ist eine absolute Notwendigkeit in einem Land, wo Haushalthilfen eine Seltenheit und wo mehr als zwei Drittel aller Frauen berufstätig sind. Der Kern der Küche, überhaupt des Haushalts, ist der elektrische Eisschrank mit Freezer, und er ist fast eine Selbstverständlichkeit. Elektrische Spülmaschinen sind etwas weniger häufig. Dagegen ist die elektrische Waschmaschine, sei es im eigenen Haus, im Apartment oder im Basement des Apartmenthauses, nahezu eine Lebensnotwendigkeit. Welcher Amerikaner auch immer Gelegenheit hat, in europäische Haushalte Einblick zu gewinnen, wundert sich am meisten über die relative Seltenheit elektrischer Waschmaschinen in gewissen Ländern.

Die Heizung

Alle besseren und mittleren Häuser haben Zentralheizung, meist mit Öl betrieben. Immer mehr verbreitet sind Klimaanlagen, *Airconditioning;* es wird in Apartmenthäusern zum Teil vom Haus geliefert, zum Teil muß es der Mieter selbst einbauen. Hier ist eine durchgreifende Umstellung im Gange: bei vielen älteren Apartmenthäusern ist die elektrische Anlage nicht stark genug, um die Ansprüche des Airconditioning tragen zu können. Ein «rewiring» ist nötig, und bis das geschehen ist, sind in vielen Apartmenthäusern Klimaanlagen nicht gestattet. Dieses «rewiring» ist eine kostspielige Angelegenheit. Aber die Menschen lechzen so sehr nach Airconditioning im Sommer, daß sie die mit seiner Einführung verbundenen Kosten und Mietzinserhöhungen gerne auf sich nehmen.
Eingebaute Wandschränke, *closets,* wenn sie groß sind, werden von den Hausfrauen mehr begehrt als alles andere. Die Vermietbarkeit von Wohnungen richtet sich vielfach direkt nach dem Vorhandensein von hinreichend «closet-space». Vielfach sind diese Wandschränke so groß, daß man bequem in sie hinein- und darin herumgehen kann.

Holzauskleidungen sind im amerikanischen Heim sehr beliebt

Schlafzimmer

Früher war ein gemeinsames großes Bett für das Ehepaar die Regel. Diese Sitte – oder, wenn man es hygienisch auffaßt, diese Unsitte – geht immer mehr zurück. Das «double bed» macht zwei Einzelbetten, «twin-beds», immer mehr Platz.
Federbetten wird man in Amerika kaum mehr antreffen, es sei denn bei Einwanderern, die sich von ihren früheren Lebensgewohnheiten nicht trennen können. Üblich sind Bettdecken, eingehüllt in weiße oder farbige Wäschestoffe. Die Bettdecken sind entweder aus Wolle oder weit häufiger aus Chemiefasern, namentlich Orlon und Acrilan.
Es gibt zwei Hauptarten von Bettüchern, nämlich glatte Flachwäsche und die «contour sheets», bei denen eingeschlagene, zwickelartige Ecken an den Ecken der Bettücher eingenäht sind. Sie werden über die Matratzenecken wie ein Überzug geschoben, und wenn die bei der Umspannung leicht abgebogene Matratze in die ursprüngliche Form zurückkehrt, halten sie straff und glatt. Mit Contourtüchern lassen sich Betten drei- bis viermal so rasch machen wie mit flachen Tüchern, und das ist der Hauptgrund für ihre Beliebtheit.
Farbige Bettwäsche hat sich mehr und mehr eingebürgert. Die Schlafzimmer bekommen dadurch einen heiteren Ausdruck. Das Kleidungsstück des Mannes im Bett ist das Pyjama. Nachthemden sind so wenig in Verwendung wie Zipfelmützen. Frauen tragen Pyjamas oder Nightgowns in allen Formen und Farben.
Die Schlafzimmer sind im allgemeinen auf mittlerer Temperatur gehalten. Aber manche Amerikaner lassen sich auch im Winter das offene Schlafzimmerfenster nicht nehmen. Ein klimatisiertes, «airconditioned» Schlafzimmer im Sommer gilt heute nicht mehr als Zeichen von Luxus, sondern als Ausdruck einer gesunden, hygienisch bedachten Lebensführung.
Im Vorjahr wurden für über 90 Millionen Dollar übergroße Matratzen verkauft. Vor fünf Jahren hat ein solcher Markt überhaupt noch nicht existiert. Für die neuen Übermatratzen stehen auch übergroße Betten fertig zur Verfügung. Die großen Matratzen sind besonders beliebt in Kalifornien, Florida und Texas. Das wird damit erklärt, daß in diesen Gegenden die Menschen meist in einstöckigen Eigenheimen wohnen (ranchtype), wo der schwierige Transport der übergroßen Matratzen in höhere Stockwerke nicht nötig ist.

Wohnungen für alte Menschen

Neue Wohngewohnheiten haben sich in den letzten Jahren für die Heimstätten alter Menschen herausgebildet. Infolge der Verlängerung des durchschnittlichen Lebens bilden sie einen immer größeren Anteil der Bevölkerung.
Die meisten Häuser und Apartments, die speziell für ältere Personen errichtet werden, haben eine Reihe von besonderen Zügen. Dazu gehören Festhaltevorrichtungen über den Badewannen. Küchenschränke und Küchenwandgestelle sind möglichst niedrig angebracht, um unnötige artistische Übungen zu vermeiden. Schwellen am Boden von Haus- und Zimmertüren sind entfernt, damit Rollstühle darüber gefahren werden können. Das Material, aus dem die Fußböden solcher Wohnungen gefertigt sind, ist weitgehend gleitsicher.
Kolonien von Häusern für ältere Personen enthalten immer häufiger noch besondere Attraktionen, wie einen kleinen privaten See oder Schwimmbecken im Freien, oder eine abgegrenzte Abteilung für Shouffle-Board und ähnliche Spiele. Zweifellos liegt die große Zukunft des Baumarktes für ältere Personen auf dem Gebiet der Apartmentwohnungen, und die Wohngewohnheiten auf diesem Spezialfeld sind erst in Ausbildung begriffen. *Dr. W. Sch.*